

# Inhalt

Preface by Norman Sartorius . . . . .	7
Warum Erinnern? . . . . .	9
Vom »armen Irren« zum selbstbestimmten Mitmenschen trotz psychischer Störungen . . . . .	15
1 Vorlauf . . . . .	15
Von der Erfahrungsheilkunde zur wissenschaftlichen Medizin . . . . .	15
Von naturphilosophischen Spekulationen zur Naturwissenschaft . . .	16
Psychiker und Somatiker . . . . .	17
Naturwissenschaftlich orientierte Medizin . . . . .	20
2 Der eugenische Zeitgeist . . . . .	22
Hygiene – Sozialhygiene . . . . .	22
Evolution und Sozialdarwinismus . . . . .	24
Sozialdarwinismus und Eugenik . . . . .	26
Eugenik und Ethik . . . . .	37
Eugenik und Sozialismus . . . . .	39
Eugenik im Wandel der Zeit . . . . .	44
Eugenik und Nationalsozialismus . . . . .	47
Eugenik nach dem Zweiten Weltkrieg . . . . .	55
Exkurs: Geburtenkontrolle im Anthropozän . . . . .	57
3 Die antipsychiatrische Bewegung . . . . .	58
Schweigen und Wiederaufbau in der Nachkriegszeit . . . . .	58
Sozialpsychiatrie und Psychopharmakotherapie . . . . .	64
Revolutionäre Antriebe der evolutionären Reform . . . . .	66
4 Die (Wieder-)Belebung der Menschenrechte . . . . .	69
Entwicklung der Idee von Menschenrechten . . . . .	69
»Regulative Ideen« und die Realität psychischer Krankheit . . . . .	76
Einstellungsänderungen und sozialer Wandel . . . . .	82

<b>5 Rückblick und Ausblick . . . . .</b>	<b>85</b>
Wandel von Überzeugungen: Beispiel Psychiatrie . . . . .	85
Exkurs: Ambivalenz der Anpassung – zwischen Überlebensnotwendigkeit und Opportunismus . . . . .	90
<b>Denken und Handeln zwischen Ideologie und Menschlichkeit . . . . .</b>	<b>97</b>
<b>6 Die eugenische Katastrophe . . . . .</b>	<b>98</b>
Ein gescheiterter Ikarier . . . . .	98
Ein eugenischer Netzwerker . . . . .	101
Ein eugenischer Sozialhygieniker . . . . .	105
Ein opportunistischer Reformpsychiater . . . . .	111
<b>7 Die sozialistische Verblendung . . . . .</b>	<b>114</b>
Ein sozialistisch-eugenisches Nobelpreisträger-Paar . . . . .	114
Ein sozialistisch-eugenischer Sozialreformer . . . . .	118
<b>8 Die wissenschaftliche Verblendung . . . . .</b>	<b>118</b>
Ein verteufelter Psychiater . . . . .	119
<b>9 Menschenrechte werden wirksam . . . . .</b>	<b>127</b>
Ein revolutionärer Psychiater . . . . .	128
<b>Woher kommen wir und wohin wollen wir? . . . . .</b>	<b>135</b>
<b>10 Die »soziale Frage« . . . . .</b>	<b>135</b>
Die eugenische Antwort . . . . .	136
Die antipsychiatrische Kritik . . . . .	139
Menschenrechte in der psychiatrischen Praxis . . . . .	142
Wechselwirkungen zwischen Individuen und Ideologien . . . . .	145
<b>Zur Motivation des Autors . . . . .</b>	<b>149</b>
<b>Literatur . . . . .</b>	<b>153</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>177</b>
<b>Personenregister . . . . .</b>	<b>183</b>
<b>Dank . . . . .</b>	<b>191</b>